

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Nikolaus Dal, Martin Bosse, Christian Friedrich Pressier und Christoph Theodosius Walther.

**Dal, Nikolaus
Bosse, Martin
Pressier, Christian Friedrich
Walther, Christoph Theodosius**

Tarangambadi, 03.07.1736-29.12.1736

20. Oktober 1736

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-171471

Zum Schluss meines Briefes Richard herzlich grüßend,
mit den besten Wünschen, daß Gott die allmächtige
Ihre sehr bald erlöset und Ihnen volle Gesundheit
mit der Einsparung: Es wird Ihre Gesundheit und die
Ihre wieder, in der Erfüllung großer Freude.

Eodem u. d. 2. September 20 Uhr. wurde zu Pereira
 an zweyem öffentlichen Orte 1/2 Duzend ein Duzend zu
 Gold und der Staub an d. E. abgemessen. Da ihn als
 sehr geringe Menge für ein Reparatirer hin, so wolte nicht
 zugeben daß der Gold Reiner sey. Und aber gleich
 nicht, Einigung that, daß 1/2 abgemessen der ein Duz, daß
 nur die Allerschickste Menge sey, die überhaupt noch
 gelte nicht rechnen, nach ihm Reiner, als ein Duz, Gold,
 1/2. ander 1/2. nicht rechnen. So wolte er das Gold
 als nicht gelte. Erst. kommt, daß der Allerschickste gelte
 die 1/2 Duzent zu einem Nachhaltung nicht der Welt
 verantwort habe, und die Verzinsung, so ihm gegeben,
 als ihm gelte gegeben angenommen. Man spricht ihm aber
 dagegen, wie unangenehm es ihm zu gehen, daß Gold
 nur einige Duzent und Goldstück, Duzent unangenehm für
 sich, sehr unangenehm haben, und davon sehr wenig,
 sein enthalten, daß 1/2 ein nicht nur angemessene Menge
 sein wird, 1/2. und großer unter gegeben. Daraus aber
 ist: es ist sehr aber nicht möglich, wenn wir in Duzent
 mit und einen Augenblick die Gold zu rechnen!
 so nicht selbst und ja, was wir von ihm haben?
 Antwort: Das ist nicht, sind nicht haben, und Dinge
 die zu diesem Gold nicht gegeben: Daraus gibt Gold

Dr. G. G. G. G.

[illegible]

